

Hunger.Macht.Profite. III Filmtage zum Recht auf Nahrung

Hunger macht Profite.

Im Frühjahr 2008 waren die Kameras auf die weltweiten Hungerrevolten von Haiti bis Ägypten gerichtet. Für einen kurzen Augenblick waren die von Hunger betroffenen Menschen dieser Erde ins Licht der Öffentlichkeit gerückt, um nur wenig später wieder im Schatten einer weltweiten Finanzkrise zu „verschwinden“.

Mit Hunger.Macht.Profite. – den Filmtagen zum Recht auf Nahrung – wollen FIAN Österreich, Attac, ÖBV-Via Campesina Austria und normale.at dem entgegenwirken und strukturelle Ursachen von Hunger sichtbar machen. In den an die Dokumentarfilme anschließenden Filmgesprächen laden wir Sie ein, aktuelle Problemlagen und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit ExpertInnen zu diskutieren.

Im derzeitigen Wirtschaftssystem werden durch Wettbewerbsdenken und Profitstreben auch Abhängigkeit und Ausbeutung verstärkt. Die auf Produktivitätssteigerung ausgerichtete global vernetzte Landwirtschaft funktioniert ebenso nach diesen Mechanismen. Durch das freie Spiel des Marktes und den damit einhergehenden Verdrängungsprozessen, stehen sowohl in Ländern des Südens wie auch in Ländern des Nordens Kleinbauern/-bäuerinnen unter massivem Druck und sehen sich so gezwungen, ihre Höfe und ihr Land aufzugeben. Dabei ist laut dem Weltagrarbericht 2008 gerade die kleinbäuerliche Landwirtschaft zentral in der Bekämpfung von Hunger und Armut.

Laut der UN Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO hungern derzeit eine Milliarde Menschen, ein historischer Negativrekord: Weltweit hungert jeder 6. Mensch! Das bereits in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verbrieft Recht jedes Menschen, frei von Hunger zu sein, wird milliardenfach verletzt. So sprechen mehr als eine Milliarde Gründe dafür, diese Gesellschaftsordnung zu ändern und eines der grundlegendsten Menschenrechte – das Recht, sich zu ernähren – in den Mittelpunkt der globalen Politik zu rücken.

Brigitte Reisenberger (FIAN Österreich), Barbara Waschmann (normale.at), Ludwig Rumetshofer (AgrarAttac) und Karin Okonkwo-Klampfer (ÖBV-Via Campesina Austria)

Widerstand ist fruchtbar.

www.HungerMachtProfite.at

Hunger.Macht.Profite. III

Leibnitz

DIESEL Kino Leibnitz

Klostergasse 12
8430 Leibnitz
www.dieselkino.at

Preise:

€ 5,00 Normalpreis
€ 10,00 Kombi-Preis Kaffeejause im Kino

Kartenreservierung:

telefonisch unter 03452 – 84 110
via email leibnitz@dieselkino.at

Impressum:

FIAN - Österreich
Brigitte Reisenberger
Johann Strauß-Gasse 33/2-3
1040 Wien

Tel.: 01 – 235 0239

www.fian.at

Redaktion: Barbara Waschmann www.normale.at

Grafik-Design: Stephanie Tkocz www.opposight.de

Eine Veranstaltung von:



mit freundlicher Unterstützung durch:



Hunger.Macht.Profite. III

Filmtage zum Recht auf Nahrung

DIESEL Kino Leibnitz

15. – 18. Oktober 2009



01.-04.10.09 Wien • 08.-11.10.09 Freistadt • 15.-18.10.09 Leibnitz

Mit ExpertInnen im Gespräch

www.HungerMachtProfite.at

Hunger und Wut

Do, 15.10.09, 19:00 Uhr

Warum die Welternährungskrise kein Zufall ist

von Petra Schulz
43 Min, deutsch
Deutschland 2008

Die Dokumentation beschreibt Prozesse und Strukturen der globalen Wirtschaft, vor allem der subventionierten und protegierten westlichen Landwirtschaft, die es armen Ländern Südamerikas, Afrikas und Asiens erschweren, sich souverän zu entwickeln.

Trotz vollmundiger Versprechen reicher Länder, die Entwicklungshilfe wenigstens auf 0,7 Prozent des eigenen Bruttoinlandproduktes anzuheben, haben viele Länder ihre Leistungen sogar noch gekürzt. Gleichzeitig haben viele Produkte aus Entwicklungsländern durch Welthandelsabkommen so gut wie keine Chance auf dem Weltmarkt. So kommt die gegenwärtige Ernährungskrise alles andere als überraschend – sie hat sich seit Jahren aufgebaut und so abgezeichnet.

Im Anschluss an den Film sind wir mit Elisabeth Hartl (Caritas Graz Auslandshilfe) und weiteren ExpertInnen im Gespräch zu Auswegen aus der Ernährungskrise.

Ausklang mit Verkostung von fair gehandeltem Bio-Wein.

High Level Task Force on the Global Food Security Crisis:
www.un.org/issues/food/taskforce
Weltagrarbericht 2008: www.agassessment-watch.org



© Interaktive Kommunikation

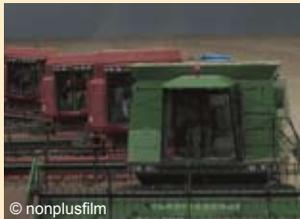
fronteira Brasil

Fr, 16.10.09, 19:00 Uhr

Kampf um Land in Mato Grosso

von Thomas Marschall
und Nikolaus Braunshör
52 Min, deutsch
Brasilien / Österreich 2008

Die indigene Bevölkerung des brasilianischen Amazonas-Gebietes wird zunehmend durch monokulturelle Plantagen der Landbarone eingekesselt und ihre traditionelle kleinbäuerliche Lebensweise durch gewaltsame Vertreibung, Abholzung und den Einsatz von Pestiziden bedroht. Die illegale Landnahme durch Private zugunsten des Exportinteresses an Soja als Futtermittel für die Viehzucht und Baumwolle für die Bekleidungsindustrie in die Länder Europas und Asiens wird den SiedlerInnen, Kleinbauern/-bäuerinnen und LandbesetzerInnen gegenüber gestellt, die versuchen, den übermächtigen Invasoren zu trotzen und ohne rechtstaatlichen Schutz das Land und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu behalten bzw. erstmals zu erlangen.



© nonplusfilm

Über die agrarökonomisch bedeutendste Region Südamerikas sowie den sozialen und ökologischen Wandel, der mit der Ausbreitung des Sojaanbaus einhergeht, sind wir im Anschluss an den Film im Gespräch mit einem/r VertreterIn von BioErnte Steiermark, Edite Lopes de Souza (Agrarökonomin, Entwicklungsagentur 10envolvimento) und Rosenilson Felix de Amaral (LandarbeiterInnen-Gewerkschaft) aus Brasilien.

www.regenwald.org • www.mstbrazil.org • www.lasojamata.org

Milch, Macht und Märkte

Sa, 17.10.09, 19:00 Uhr

von Mirko Tomic
26 Min, deutsch
Deutschland 2008

Durch die Handelsliberalisierung – gestützt von Milliarden Euro für die Agrarwirtschaft – wird immer mehr Milch produziert. Großbetriebe verdrängen Kleinbauern/-bäuerinnen und ruinieren so gewachsene landwirtschaftliche Strukturen. Hoch subventionierte Überschüsse werden zu Niedrigstpreisen auf dem Weltmarkt gehandelt – unter anderem auch in Afrika. Mühselig aufgebaute lokale Milchgenossenschaften werden so zerstört, den Bauern und Bäuerinnen die Existenzgrundlage entzogen.



© NDR

Die Weichen für diese Entwicklung werden von den europäischen AgrarministerInnen gestellt. Ihre Politik zielt darauf, auf dem globalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Zum Nachteil der Kleinbauern/-bäuerinnen – in Europa und Afrika.

■ Vorfilm:

Die EU macht reiche Bauern reicher – Subventionen für Landadel und Industriekonzerne

von Christian Rohde und Hans Koberstein

Am Beispiel Deutschland wird gezeigt, wie EU-Agrarsubventionen – da sie sich nach der Betriebsfläche richten – Großgrundbesitzern wie dem Hochadel zu Gute kommen. Dem gegenüber gestellt: ein Bio-Kleinbetrieb.

Nachdem in einigen europäischen Ländern die Subventionsbeträge mittlerweile offen gelegt werden, hat BUND die Zahlen für Deutschland recherchiert. Hier werden sie genannt.

Mit Erna Feldhofer (IG-Milch) und Thomas Waitz (Grüne Bauern und Bäuerinnen, angefragt) sind wir im Gespräch zu Auswirkungen der europäischen Agrarpolitik auf die Struktur der Landwirtschaft in Europa und Afrika.

www.ig-milch.at

www.bund.net → Landwirtschaft: Subventionen umlenken
Agrarsubventionen in Österreich: www.transparenz.at

Kaffejause im Kino

So, 18.10.09, 14:00 Uhr

Hühner für Afrika

Filmbeginn: 15:00 Uhr

Vom Unsinn des globalen Handels

von Joachim Vollenschier
43 Min, deutsch
Deutschland 2009

Brust oder Keule? Seit der Wellenwelle wird nirgendwo so viel Hühnerbrust gegessen wie bei uns in Europa. Die Industrie bedient diesen Trend allzu



© Bildersturm

gerne, denn das Filet wirft den höchsten Profit ab. Doch wohin mit dem verschmähten Rest? Er wird weltweit verschoben und landet häufig in afrikanischen Ländern.

Die Folge: Lokale Märkte werden zerstört, Menschen erkranken am minderwertigen Fleisch, denn in Ländern wie Ghana gibt es kaum Kühlhäuser und Lebensmittelkontrollen.

Und der Druck auf HühnerzüchterInnen wächst nicht nur in Afrika: Riesige Mengen von tiefgefrorenem Hühnerfleisch aus Brasilien werden billig nach Europa verschifft und vernichten selbst in traditionellen Hühnerzuchtgegenden immer mehr Arbeitsplätze.

Kaffejause im Kino mit fair gehandelten und biologisch produzierten Produkten.

Zu industrieller Landwirtschaft und den Auswirkungen unseres Konsums auf die Produktionsstrukturen weltweit sprechen wir nach dem Film mit Gertrude Klaffenböck (FIAN), Brigitte Kroutil-Krenn (Auslandshilfe Caritas Graz) und Christian Salmhofer (Klimabündnis).

Initiative: „Keine Chicken schicken!“ www.eed.de

Buchtip: Das Globale Huhn – Hühnerbrust und Chicken Wings – Wer isst den Rest? von Francisco Mari und Rudolf Buntzel

Ausstellung

„Face It – Act Now“

Die Ausstellung „Face It – Act Now“ zeigt Bilder und Geschichten von Menschen aus vier Kontinenten, die sich für das Menschenrecht auf Nahrung engagieren. www.face-it-act-now.org

Programmübersicht

15.10.09	19:00	Hunger und Wut	von Petra Schulz
16.10.09	19:00	fronteira Brasil	von Thomas Marschall und Nikolaus Braunshör
17.10.09	19:00	Milch, Macht und Märkte	von Mirko Tomic
18.10.09	14:00	Kaffejause im Kino	
	15:00	Hühner für Afrika	von Joachim Vollenschier

Detaillierte Informationen unter www.HungerMachtProfite.at